

Wie die Lehrlinge gecoacht werden

**Wie verläuft eine Lehre?
Und was hat das Bildungsnetz Zug damit zu tun?
Fragen, die 35 Personen beantwortet erhielten.**

Am Dienstag führte das Bildungsnetz Zug (BNZ) eine Informationsveranstaltung für alle neuen Ausbildungsbetriebe und die Eltern der neuen Lernenden durch. Das Ziel des Anlasses war es, den Eltern und den Betrieben die Funktion des BNZ genauer zu erklären und ihnen wichtige Informationen zum Lehrverlauf und zu den Regeln des BNZ mitzuteilen. Es nahmen etwa 35 Personen an der Veranstaltung teil.

Sie wurden von Vereinspräsident Martin Amrein und dem Geschäftsleiter Rémy Müller herzlich begrüßt. Danach wurde den Teilnehmern der Lehrverlauf anhand von zwei praktischen Beispielen erläutert. Diese gaben eine Küchenangestellte und eine Detailhandelsassistentin, die erst dank dem Bildungsnetz Zug eine Lehrstelle fanden, ab.

Ziel Berufsabschluss

Weiter wurde die dreigleisige Ausbildung des Bildungsnetzes Zug beschrieben. Es umfasst die fachliche Ausbildung in der Schule, die praktische Ausbildung im Betrieb und das Coaching beim Bildungsnetz Zug. So sollen auch schulisch schwächere Jugendliche einen Berufsabschluss erreichen können.



Sie nehmen beim Bildungsnetz Zug ihre berufliche Zukunft in die Hand.

BILD PD

Ein wichtiger Punkt waren auch die Erklärungen von Coach Barbara Gisler zum Coachingbuch. Darin beschreiben die Jugendlichen, was sie jeden Tag im Betrieb machen, und sie können sich auch selbst beurteilen.

«Spaarezo» – Sorgfalt, Pünktlichkeit, Anstand, aktive Mitarbeit, Regeln einhalten, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Offenheit. Dies sind die Regeln, welche die Jugendlichen einhalten müssen, damit sie ihre Lehre erfolgreich meistern können. Das

machte Barbara Gisler auch den Eltern und den Betrieben klar, damit diese die Lernenden darauf aufmerksam machen und es somit keine Auspielmöglichkeiten mehr gibt.

BILDUNGSNETZ ZUG:
RÉMY MÜLLER, GESCHÄFTSLEITER